

Leserbrief

Singen

Klimaverträglich nachverdichten

Zur Klimaanalyse der Stadt Singen meldete sich die ehemalige Sprecherin der Bewegung »Für Singen«, das sich im Vorfeld der Baugenehmigung gegen die Größe des Einkaufs- und Dienstleistungszentrums aussprach, Regina Henke, zu Wort:

»Der Singener städtische Trend durch teure, externe Gutachten und Analysen Klarheit über Sachverhalte zu erlangen, die manch einem Bürger mit gesundem Menschenverstand auch ohne Gutachten einleuchten, ist ungebrochen.

Dass aber Ergebnisse von Gutachten, wie die jüngst veröffentlichte Klimaanalyse, bei einem der größten Bauvorhaben der Stadt nicht berücksichtigt werden, ist für mich unverständlich: Kein grüner Halm soll den Bahnhofsvorplatz verunstalten, die Ausschreibungen sind durch, obwohl man wusste, dass die Klimaanalyse Erkenntnisse über die Stadterwärmung liefern würde. Man hätte sie abwarten oder zeitlich koordinieren können.

Aber vielleicht wird der Bahnhofsvorplatz in zehn Jahren einfach nochmal neu gemacht – wenn man gemerkt hat, dass es ohne Grün doch nicht so schön ist – es wäre ja nicht das erste Mal – nur Nachhaltigkeit sieht anders aus!«

Regina Henke, Singen

Bürgerstiftung wird zum Vermieter

Vielfältige Unterstützung dank Spenden und Erbe möglich

Wie breitgefächert die Unterstützung der Singener Bürgerstiftung für soziale Projekte unterm Hohentwiel ist, wurde beim Pressegespräch mit dem Vorstand am Montag deutlich. Doch für ihr Wirken ist die Bürgerstiftung in Zeiten von geringen Zinsen auf Spenden und Erbschaften angewiesen, erklärte der 1. Vorstand, Martin Spitznagel. Lediglich 3.000 Euro Zinserträge vom Stiftungsvermögen im Jahr 2017 stehen 30.000 Euro an Spenden gegenüber, so Spitznagel weiter. Die Erbschaft einer Vierzimmerwohnung in der Weststadt von der Singener Steuerberaterin Gisela Hohmann besichert dem Verein ab Mai dieses Jahres Nettoeinnahmen abzüglich Kosten von 15.000 Euro jährlich.

Ein Drittel der insgesamt jährlich eingesetzten Spendensumme von 30.000 Euro werden allein für das Schul- und Kindergartenfrühstück benötigt, ergänzt die 2. Vorsitzende Renate Weißhaar. Überhaupt sei der Projektbereich »Kinder und Jugendliche« mit dem Schulorchester »Variabolo«, eine neue Bläsergruppe an der Johann-



Der Vorstand der Bürgerstiftung Singen gemeinsam mit Hans-Jörg Reichert (Mitte). Renate Weißhaar, Martin Spitznagel und Thomas Hauser.

Peter-Hebel-Schule, der Unterstützung der Ferienprogramme der Markus- und Lutherkirche sowie dem Wartebereich in der Kinderklinik und noch einiges mehr, nach wie vor der hauptsächliche Teil.

Deutlich wird die soziale Not von Singenern auch daran, dass die Bürgerstiftung für über 100 Kinder den Vereinsbeitrag im Sportverein übernehmen muss. Ein Sportcamp für Flüchtlinge, ein Stück im Gemstheater sowie immer

mehr Projekte für Senioren sollen durch die Bürgerstiftung gefördert werden, wünscht sich Thomas Hauser aus dem Vorstand. Natürlich werden auch Hospiz, Hebammen-Sprechstunden, Krankenhausclowns, eine Kunsttherapie in der Onkologie, die Vesperkirche sowie die Singener Tafel unterstützt. Ein großer Verlust für die Bürgerstiftung ist der Tod der langjährigen Vorsitzenden Ingrid Hempel. »Eine Netzwerkerin wie sie könne so nicht ersetzt werden«, machte Spitznagel deutlich. 8.500 Euro seien bei der von ihr gewünschten Spendensammlung für die Kranken-

hauskapelle zusammengekommen. Die Nachfolge sei noch nicht geklärt, so Spitznagel. Neu im Stiftungsrat sind Cornelia Schmidbauer von Elma, Cai A. Boesken, Sohn des Ehrenvorsitzenden des Stiftungsrates, Dietrich H. Boesken, Gewerkschafter Heiner Holl, Otto Ruch und Nico Klemann, der bei der Neugestaltung der Webseite äußerst behilflich ist. Mehr unter www.buergerstiftung-singen.de.

Spendenkonto: Sparkasse Hegau-Bodensee IBAN DE93692500350004411849
 Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net



Singen

Erfolgreiche BGO investiert weiter

Größter Singener Vermieter baut 71 weitere Wohnungen

Die Baugenossenschaft Oberzellerhau (BGO) wird neben dem Bau von 84 Mietwohnungen am Kunsthallenareal auch 71 Wohnungen, verteilt auf ein Wohn- und Bürogebäude, sowie drei Wohnhäuser in der Karl-Schneider-Straße bauen, kündigte der geschäftsführende Vorstand, Thomas Feneberg auf der 105. Mitgliederversammlung der BGO am Donnerstag an. Los geht es wohl Anfang 2019. In enger Kooperation mit der Liebenau-Stiftung solle ein Gebäude mit Inklusion betrieben werden. Beide Bauprojekte sollen Ende 2020 fertiggestellt sein.

Überhaupt hatte Feneberg nur gute Nachrichten für die mit 131 stimmberechtigten Mitgliedern sehr gut besuchte Ver-

sammlung im Gemeinschaftshaus von Constellium im Gepäck. Vier Prozent Dividende können bei einem »sehr zufriedenstellenden Überschuss« im Geschäftsjahr 2017 von 1,41 Millionen Euro ausgeschüttet werden, so Feneberg. Auch die übrigen Zahlen sind äußerst positiv. Die Eigenkapitalquote liegt, trotz hoher Investitionen, bei 19,7 Millionen Euro bei 31 Prozent. Die Verbindlichkeiten liegen bei 40,1 Millionen Euro. Bei 1.356 Mietwohnungen und 20 Gewerbeimmobilien herrsche quasi Vollvermietung. Zudem legt Feneberg großen Wert darauf, dass die durchschnittliche Kaltmiete von 5,79 Euro pro Quadratmeter konstant bleibe und eine moderate Mietanpassung nur bei Modernisie-

rungen vollzogen werde. Die BGO, so der Aufsichtsratsvorsitzende Werner G. Graf, habe sich zum »Gütesiegel in Singen« entwickelt. Neben den fertiggestellten Neubauwohnungen in der Max-Porzig-Straße und Grenzstraße wurden die acht Hochhäuser in der Gartenstadt saniert, die Modernisierung der Häuser in der Oberzellerhau wird fortgeführt. Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der Baugenossenschaft wurden Anita Weber, Irma Kusserow, Regina Czapski – für 50 Jahre Ernst Duffner, Klaus Geschowski, Walter Kasler, Elisio Lorenzo, Afred Schoch und für 60 Jahre Inge Harnisch, Rolf Geier, Ewald Halder geehrt.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net



In der Karl-Schneider-Straße soll das nächste Bauprojekt der BGO starten.

swb-Animation: Architekturbüro Wintter



Energie- und Baumesse mit der Thüga Energie

Wissenswertes zur neuen Heizung am 13. und 14. Oktober in Singen

Wussten Sie, dass auf Erdgas basierende Heizsysteme mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent marktführend im Gebäude-Bestand sind? Und dieser Anteil wächst, denn von vier neu installierten Heizungen laufen drei mit ERDGAS, wie Zahlen des Bundesverbandes der Heizungsindustrie zeigen. Und auch im Neubau bleibt Erdgas die erste Wahl von Bauherren. Nach aktuellen Daten des Statistischen Bundesamtes sind Gaslösungen mit rund 40 Prozent auch bei den 2017 genehmigten Gebäuden die beliebtesten Heizsysteme. Erdgas liegt damit vor der Wärmepumpe und sonstigen Energiearten. Zudem steigt der Anteil an erdgasbasierter Fernwärme weiter an.

Dass sich so viele Bauherren und Modernisierer für Erdgas entscheiden, hat gute Gründe: Erdgas ist sauber, verursacht weniger CO₂ als beispielsweise Heizöl und kommt bequem über ein Leitungssystem

direkt ins Haus. Von der Thüga Energie gibt's außerdem 500 Euro Bonus für Kunden, die ihre alte Öl- oder Holzheizung gegen moderne Erdgas-Brennwerttechnik tauschen (Förderbedingungen unter www.thuega-energie.de).

Man kann mit Erdgas effizient und günstig heizen. Außerdem gibt es verschiedene Möglichkeiten das in Baden-Württemberg geltende Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) zu erfüllen. Wer über einen Heizungstausch nachdenkt, sollte deshalb die Energie- und Baumesse am 13. und 14. Oktober in Singen besuchen. Am 14. Oktober um 15:00 Uhr bietet die Thüga Energie einen Vortrag zum Thema »Heizen mit Erdgas« an.

Am Stand der Thüga Energie dreht sich alles um Energie. Der regionale Energieversorger informiert über den Heizungstausch, das aktuelle Förderprogramm,

günstige Strom- und Gasangebote sowie das aktuelle Photovoltaik-Paket. Mit eigenen Sonnenkollektoren und einem Stromspeicher können Hausbesitzer Strom erzeugen und zum Großteil selbst nutzen. Das schont die Umwelt und reduziert die Energierechnung. Außerdem erwartet die Besucher eine Tombola mit tollen Preisen. Es lohnt sich also, am Stand der Thüga Energie vorbeizukommen!

Termin vormerken!

Vortrag »Die Erdgas-Heizung – modern, wirtschaftlich und platzsparend«

Sonntag, 14.10.2018
 Uhrzeit: 15:00 Uhr
 Ort: Stadthalle Singen
 Vortragsraum 2

GUTSCHEIN
 1 Tasse Kaffee gratis!

Besuchen Sie die Thüga Energie bei der Energie- und Baumesse am 13. und 14. Oktober in der Stadthalle Singen und genießen Sie gegen Vorlage dieses Gutscheins eine Kaffee-Spezialität.

thüga
 Energie kann mehr.

ENERGIEVERBRAUCHERPORTAL
 TOP LOKALVERSORGER 2018
 100 STROM & GAS